

# Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 36

Samstag, den 4. Mai

1850

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Eingestanderener Hund.)  
Es hat sich hier vor einigen Tagen ein  
Spigerhund mit schwarzem Kopf und weißem  
Leib eingestellt. Der Eigentümer kann den-  
selben gegen Ersas der Einrückungs-Gebühren  
und Fütterungskosten bei Metzger Holder ab-  
holen.

Den 30. April 1850.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Für die Christiane und  
Margarethe Daiber wird ein Kosthaus gesucht,  
wer dieselben aufnehmen will, wolle sich bei  
der Kastenspflege melden.

Stadtschultheißenamt.

Forstamt Schorndorf.

Revier Baiereck.

## Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt an  
nächsten Tagen folgendes Holzquantum  
zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf:

Freitag den 10. und

Samstag den 11. Mai

Schaidholz in verschiedenen Waldtheilen:

1 Klast. erdene Nugholz-Scheiter, 3 Klast.  
eichene Brennholz-Scheiter, 28 Klast. eichene  
Prügel, 31 Klast. buchene Scheiter, 26 Klast.  
buchene Prügel, 3 Klast. birken Scheiter,  
1 Klast. Abfallholz, 175 eichene, 1675 bu-  
chene, 175 birken und 175 Abfallwellen. —  
2 Eichenstämme. Aus dem Staatswald Bir-  
kenschlag: 6 Buchen-Stämme, 93 Klast.  
buchene Scheiter, 81 Klast. buchene Prügel,  
1 Klast. birken Scheiter, 1 Klast. erlene  
Scheiter, 1 Klast. erlene Prügel, 6225 bu-  
chene und 2175 Abfallwellen.

Montag den 13. Mai

aus dem Staatswald Eßlingerberg:

2 Klast. eichene Brennholz-Scheiter, 5 Klast.  
ter eichene Prügel, 41 Klast. buchene Scheiter, 44  
Klast. buchene Prügel, 1 Klast. erlene

Scheiter, 1 Klast. hartes Abfallholz, 3125  
buchene, 25 erlene und 250 Abfallwellen.

Dienstag den 14. Mai

aus dem Staatswald Gaibhalde:

10 Birken-Stämme, 2 Klast. eichene Prü-  
gel, 92 Klast. buchene Scheiter, 83 Klast.  
buchene Prügel, 8 Klast. birken Scheiter,  
4 Klast. birken Prügel, 21 Klast. erlene  
Scheiter, 13 Klast. erlene Prügel, 7315 bu-  
chene, 150 birken, 1100 erlene, 1075 Ab-  
fallwellen.

Vom Mittwoch den 15. bis

Samstag den 18. Mai

aus dem Staatswald Seebach B.:

5 Buchen- 4 Erlen-Stämme, 1 Klast. ei-  
chene Prügel, 74 Klast. buchene Scheiter,  
104 Klast. buchene Prügel, 20 Klast. bir-  
ken Scheiter, 32 Klast. birken Prügel, 11  
Klast. erlene Scheiter, 18 Klast. erlene Prü-  
gel, 8950 buchene, 1400 birken, 725 erlene  
und 1625 Abfallwellen.

Aus dem Staatswald Seebach C. 41 Klast.  
buchene Scheiter, 46 Klast. buchene Prügel,  
2 Klast. hartes Abfallholz, 3750 buchene und  
1075 Abfallwellen. Der Verkauf beginnt

am 15. Mai

mit dem Material des letzteren Waldtheils.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr  
in den — den betreffenden Waldtheilen nächst-  
gelegenen Orten und zwar am 10., 11., 16.,  
17. und 18. Mai in Buchenbronn, am 13.  
und 15. Mai in Baiereck, am 14. in Ober-  
berken.

Die Orts-Vorsteher wollen für rechtzeitige  
Bekanntmachung dieser Verkäufe Sorge tragen.  
Schorndorf, den 29. April 1850.

A. Forstamt.  
Urfull.

**Waiblingen.** Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Johannes Bock, Strumpfwäbers Witwe, wird deren Behausung in der kurzen Gasse, bestehend in zwei Wohnungen, zwei Keller und ein getrennter Keller, Stall und Dunglege mit Hofraum, unter Vorbehalt des Ausstreichs entweder im Ganzen oder Theilweise verkauft. Kaufs Liebhaber können mit dem Pfleger Carl Eisele vorläufige Käufe abschließen.  
Den 3. Mai 1850.

**Waiblingen.** Der Unterzeichnete hat 7 Centner Kleeheu und 10 Säcke Ackerbohnen-Schafen zu verkaufen.  
Hegel, Selter.

**Waiblingen.** Der Unterzeichnete ist gesonnen seine halbe Behausung, am Beinsteiner Weg, zu verkaufen oder zu vermieten. Liebhaber hiezu können mit mir selbst einen Kauf oder Pacht abschließen.  
Friedr. Hummel.

**Waiblingen.** Einige Wagen voll guten Dung sind zu kaufen bei  
Carl Mangold.

**Waiblingen.** Es hat Jemand einige Wagen guten Dung zu verkaufen, wer sagt die Redaktion.

**Waiblingen.** Einen starken Menschen nimmt in die Lehre auf  
Johs. Daiber, Schmidmeister.

**Waiblingen.** Gute Gruberkartoffel verkauft der Unterzeichnete zu billigen Preisen  
C. Saylor.

**Waiblingen.**

Da in der gestrigen Schützen-Versammlung durch Stimmenmehrheit beschlossen wurde die bisherige Schützengesellschaft aufzulösen, so wurde sogleich von mehreren gegen diesen Beschluß stimmenden Mitglieder die Absicht ausgesprochen zu einer neuen Gründung einer Schützengesellschaft alsbald Einleitung zu treffen; es werden daher Alle, die sich für das Fortbestehen einer Schützengesellschaft hier interessieren, eingeladen zu weiterer Besprechung dieser Sache sich nächsten Montag Abend 8 Uhr bei  
**Carl Wahler**  
einzufinden.

**Waiblingen.** Bis auf weiteres hört die Omnibusfahrt am Donnerstag auf, wogegen Dienstag und Samstag morgens 7 Uhr regelmäßig gefahren wird.

**Winneuden. (Geld-Gesuch.)**

Für einen soliden, thätigen Gewerbsmann 600 fl. gegen zweifache Versicherung. Der Geldsuchende ist ein pünktlicher Zinns-Zähler.  
Den 26. April 1850.

Rathschreiber Hiemer.

**Abrecht Dürer.**

(Fortsetzung.)

Ein andermal, so erzählt uns Ph. Melancthon, habe Maximilian dem Künstler mit der Reißkohle einen Entwurf machen wollen, wobei aber seiner ungeübten Hand öfter die Kohle gebrochen, was dem Meister nicht begegnet. Als der Kaiser hierüber sein Befremden geäußert, so habe ihm Dürer lächelnd zur Antwort gegeben: „Das ist mein Reich, da herrsche ich, und die Kohle ist mein Scepter. Ich wollte nicht daß Ihr auch so gut malen könntet, was bliebe unser Einem übrig? Ihr habt schwerere Dinge und andern Beruf.“

Zweimal trieb es unsern Abrecht die Heimath zu verlassen, theils um der Kunst willen, theils aber auch, um Handelsgeschäfte mit seinen Gemälden zu machen. Im Jahre 1506 unternahm er eine Reise nach Venedig, so wie er 14 Jahre später die Niederlande besuchte. Dort in Venedig, wo er freundlich und ehrenvoll aufgenommen und empfangen wurde, malte er für den damaligen Verein der deutschen Kaufleute den heiligen Bartholomäus, ein prächtiges, kostbares Gemälde, das der Kaiser Rudolph später um einen sehr hohen Preis\*) angekauft, und um es nicht aus dem Wege zu beschädigen, durch vier starke Männer auf den Schultern von Venedig nach Prag hat tragen lassen. In den Niederlanden, wohin sich Abrecht im Jahre 1520 begeben, wurde ihm ebenfalls bei Fürsten, Vornehmen, Gelehrten und Künstlern große Achtung und Auszeichnung zu Theil. Doch streute hier der Herr in die Freuden und Festlichkeiten des Lebens auch die Dornen der Betrübniß mit ein. Einmal, als er von Antwerpen aus Middelburg besuchen wollte, um daselbst ein Gemälde in Augenschein zu nehmen, entstand im Hasen ein großer Sturm. Das Seil des Schiffs zerriß, und letzteres wurde in die wilden Fluthen hinaus getrieben. Nur mit Noth rettete sich die Mannschaft, die auf dem Schiffe war. Später hin verfiel er zu Antwerpen in eine wunderliche Krankheit, davon er nie etwas gehört, die aber, wie er selbst sagt, für Doctor und Apotheker viele Grüber (Geld) gefosset habe. Auch empfing er hier im Jahre 1521 — was wohl das Schmerzlichste und Berrübenste für ihn war — die Kunde von Luthers Gefangennehmung, denn er fürchtete, man hätte den „verkauften frommen Mann“ gemordet. Die Worte seines Tagebuchs, in das er seine rührende Klage darüber nieder geschrieben hatte laute also:

„Item am Freitag nach Pfingsten im 1521 Jahre kam mir Nähr gen Antdorf (Antwerpen) daß man Martin Luther so verräthe“

\*) Ein gutgehaltenes Gemälde von Abrecht Dürer öfter seht mehr als ein großer Bauernhof.

„rathlich gefangen hielt; denn da ihm des Kaisers Karls Herold mit dem kaiserlichen Geleit war zugeben, dem war er anvertrauet, aber so bald ihn der Herold bracht bei Eisenach in ein unfreundlich Ort, sagte, er dürfte sein nit mehr und ritt von ihm. Als bald waren 10 Pferde da, die führten ver-rätherlich den verkauften, frommen, mit dem heil. Geist erleuchteten Mann hinweg, der da war ein Nachfolger des wahren christlichen Glaubens und lebt er noch oder haben sie ihn gemordet, daß ich nit weiß, so hat er das gelitten um der christlichen Wahrheit willen und um daß er gestraft hat das „unchristliche Papstthum“ — — —

„Und sonderlich ist mir noch das schwerest, daß uns Gott vielleicht noch unter ihrer falschen blinden Lehr will lassen bleiben, die doch die Menschen, die sie Väter nennen, erdichtet und aufgesetzt haben, dadurch uns das köstliche Wort an viel Enden fälschlich ausgelegt wird, oder gar nicht fugehalten.

„Darum sehe ein jeglicher, der da Martinus Luthers Lehre liest, wie seine Lehr so klar durchsichtig ist so er das heil. Evangelium führt. Darum sind sie in großen Ehren zu halten und nit zu verbrennen, es wäre denn, daß man seinen Widerspart, die allezeit die Wahrheit widersechten, ins Feuer würf mit allen ihren Opinionen (Meinungen), die da aus Menschen Götter machen wollen, Aber da ist gut, daß man wieder neuer lutherischer Bücher Druck hat. O Gott, ist Luther todt, wer wird uns hinfür das heil. Evangelium so klar fürtragen? Ach Gott, was hält er uns noch in 10 oder 20 Jahren schreiben mögen. O ihr alle frommen Christenmenschen helft mir fleißig beweinen diesen gottgeistigen Menschen, und Gott bitten, daß er uns einen andern erleuchteten Mann sende. O Erasme Rotterdam, wo willst du bleiben? Sieh, was vermag die ungerechte Tyranei der weltlichen Gewalt, der Macht der Finsterniß. Hör, du Ritter Christi, reut hervor neben dem Herrn Christum, beschütz die Wahrheit, erlang der Märtyrer Kron. Du bist doch sonst ein alt Kennissen (Männchen). Ich hab von dir gehört, daß du dir selbst noch 2 Jahre zugeben hast, die du noch tüzeß etwas zu thun, dieselben leg recht an,

„dem Evangelium und dem wahren christlichen Glauben zu gut.“

„O Erasme, halt dich hin, daß sich Gott dein rühme wie von David geschrieben steht, denn du magst thun und fürwahr du magst den Goliath fällen.“

Diese schönen Worte geben uns Zeugniß, wie tiefen Eingang die neue evangelische Lehre in Albrecht Dürers Herz gefunden und wie groß seine Verehrung gegen Luther war, dessen Schriften er aufs Sorgfältigste gelesen und erwogen hatte. Besäßen wir auch nichts weiter von Dürer, als diesen Brief, schon um deswillen müßte er uns viel lieb und theuer sein; aber er hat uns auch mit einer Menge der schönsten Denkmäler seiner Kunst beschenkt, die sein Andenken nie mehr vergessen lassen. Nur auf einige derselben wollen wir hinweisen, und die werthen Leser werden daraus abnehmen, daß er seine Kunst vornehmlich zur Verherrlichung Gottes und seines Wortes angewendet hat. Im Jahre 1507 entstand das Gemälde: Adam und Eva im Paradiese, eins der vorzüglichsten von der Hand des Meisters. Es stellt dar, wie Adam und Eva die verbotene Frucht nehmen und deshalb aus den Grenzen des Paradieses getrieben wurden. Ein Kunstfreund hat folgendes Sinngedicht darauf gemacht:

„Der Engel sah dies Bild; verwundernd rief er aus:  
So schön trieb ich euch nicht zum Paradies hinaus.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Brand in Bingen ist, nachdem 50 Haupt- und mehrere Nebengebäude in Asche lagen, endlich gelöscht worden. Mehrere Personen, welche im Verdacht der Brandstiftung stehen, wurden verhaftet.

Waiblingen. Wie wir hören ist bis nächsten Dienstag eine interessante Sitzung der Landesversammlung, worin über Seyn oder Nichtseyn entschieden werden wird.

Waiblingen. Rhein-Hanssaamen ist immer noch um 2 fl. 12 fr. das Simri zu haben.

Die Herrn Ortsvorsteher sind ersucht, die Güterbesitzer darauf aufmerksam zu machen.

Den 4. Mai 1850.

Vorstand des landw. Vereins.

K o r b

**Kirchweih-Anzeige.**

Nächstkommenden Sonntag den 5. Mai ist die hiesige Kirchweih, wozu er gebenst einladet

K a u f f m a n n zur Krone.

**Waiblingen Güter = Verkauf 1850.**

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß  $\frac{1}{3}$  baar und das Weitere in 2 verzinslichen Jahreszielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag. Aufstreichs
Joh. Georg Bubels Kinder, für diese Christoph Bubel Weingärtner.	ungefähr $1\frac{1}{2}$ B. Weinberg im Elenkräut neben Jakob Bürkle. 2 B. $13\frac{1}{2}$ R. beim Lindenhübler Seele auf Schmidemer Markung.		
Ludwig Baumgärtner, f. d. Stadtpf. Fischer.	$1\frac{1}{2}$ Brst. 13 Rth. Aker in der Spittelhalden.		29. April
Johannes Uez, für diesen Stadtpfleger Fischer.	halben 2 B. 9 R. Wiesen beim Siechenhaus.		27. Mai
Johannes Glas Wittwe, für diese Stadtpf. Fischer.	1 A. 12 R. Baumgut im untern Rosberg.		27. Mai
Georg Bürkle, Maurer, für denselben Stadtrath Stüber.	1 B. 13 Rth. Aker im Schrensfeld.	70 fl.	27. Mai
Christiane Catharine Glas, für dieselbe Stpf. Fischer.	$1\frac{1}{2}$ B. Aker im untern schmalen Pfad.		27. Mai.
E. Diamant für denselben Notar Weiser.	Eine Wohnung im Hause der Caspar Nietmüllers Wittwe am Präzeptorathaus.	200 fl.	27. Mai.
Christian Spiz, Schlossers Verlassenschafts-Masse, für diese Silberarbeiter Spiz von den Erben beauftragt.	$\frac{1}{4}$ an einem Nocteten Wohnhaus in der langen Gasse. $\frac{1}{4}$ an einer großen Scheuer im Heugäßle. $2\frac{1}{2}$ Viertel $\frac{1}{2}$ A. ob dem Fellsbacherweg, 3 B. $\frac{1}{2}$ Aker über der Heerstraße gegen den Gänhäckern, $2\frac{1}{2}$ Viertel $\frac{1}{4}$ A. im mittlern Grund, 1 Viertel $1\frac{1}{2}$ A. auf dem hohen Rain, 2 Viertel im kleinen Feld, $\frac{1}{3}$ an 1 M. 3 B. $\frac{1}{2}$ A. Garten in der Uhlklinge, 3 Viertel rechter Hand am Rommelschäuserweg an der Heerstraße. $\frac{1}{2}$ an $18\frac{3}{4}$ R. Garten, 3 Viertel 11 Ruthen hinter den Frohnatergärten, $\frac{1}{2}$ an 1 B. $21\frac{1}{2}$ R. Baumgut beim Siechenhaus.	925 fl. 195 fl. 222 fl. 200 fl. 160 fl. 170 fl. 118 fl. 290 fl. 80 fl. 273 fl. 87 fl.	Alle folgende Güter den 21. Mai.
Johannes Daiber, der Ältere, für diesen Stadtpfleger Fischer.	2 B. 9 R. Aker am Korberweg.		